

## 104. Eine Samariterin auf dem Thron.

Wilhelm Heinze.

Am 2. Januar 1861 starb König Friedrich Wilhelm IV., und der Prinzregent und seine Gemahlin bestiegen den Thron als König Wilhelm und Königin Augusta. In feierlicher Krönung zu Königsberg am 18. Oktober desselben Jahres nahmen sie die Krone vom Altar der Schloßkirche.

Königin Augusta kannte keinen edlern Beruf, als den Armen und Unglücklichen beizustehen, ihr Elend zu mildern, die vom Schicksal Gebeugten wieder aufzurichten und zu trösten. Sie wurde in der That, wie es an ihrem Sarge bezeugt worden ist, eine „Dialonissin im Purpur“, eine Samariterin auf dem Thron. Allen gemeinnützigen Bestrebungen, Vereinen und Erziehungsanstalten wandte sie ihre Sorgfalt zu. Durch ihre Fürsorge entstanden in Berlin Volkstüchen, in denen die Arbeiter für billiges Geld gute Nahrung erhalten, ferner das Augusta-Krankenhaus und viele andere wohltätige Anstalten. Ganz besonders aber sorgte sie für die freiwillige Krankenpflege im Kriege. Das namenlose Elend des Krieges zu mildern, machte sie sich ausdrücklich zur Lebensaufgabe.

Während des Feldzugs gegen Dänemark im Jahre 1864, in dem die Truppen durch die Winterkälte zu leiden hatten, entsandte die Königin die berühmtesten Ärzte in die Lazarette von Schleswig-Holstein und rüstete unter persönlicher Fürsorge und Leitung viele Wagen aus, die mit Verbandstoffen und Lazarettbedürfnissen, Liebes- und Labegaben aller Art besetzt waren. Viele nach dem Innern des Landes wegen Krankheit und Verwundung zurückgebrachte Krieger empfing sie bei ihrem Eintritt in die Kriegslazarette, fragte jeden nach seinen Wünschen und trachtete danach, sie zu erfüllen. Das alles wiederholte sich in noch höherem Maße und größerem Umfang im Jahre 1866 während des österreichischen Feldzuges.

Die Erfahrungen dieses großen Krieges zeigten aber, daß schon im Frieden für eine freiwillige Krankenpflege gesorgt werden muß, wenn bei ausbrechendem Kriege dem Soldaten geholfen werden soll. So entstand der „Vaterländische Frauenverein“, der unter der Leitung der Königin Augusta unendlich viel Gutes gewirkt hat. Nicht allein im Kriege, sondern bei jedem Unglück ist dieser große Verein zur Hilfe bereit. Wenn Überschwemmungen ganze Gegenden, Feuersbrünste ganze